

Von Therapien, Tacos und Tieren

Liestal | Tag der offenen Tür in der Psychiatrie Baselland mit abwechslungsreichem Programm



Die Fülle an Wegweisern deutet auf das umfangreiche Programm hin. Bilder Peter C. Müller

Der Tag der offenen Tür der Psychiatrie Baselland (PBL) in Liestal bot ein breites Spektrum an Aktivitäten – von der Besichtigung einiger Gebäude über die Demonstration diverser Therapieangebote bis zum Besuch des nahen Tierparks.

Peter C. Müller

Trotz des gelegentlich leichten Regens herrschte bei der Psychiatrie Baselland am vergangenen Samstag stets reger Betrieb: Hunderte von Besucherinnen und Besuchern wollten die Gelegenheit nutzen, um sich am Tag der offenen Tür ein Bild von der Institution machen zu können.

So gaben Fachpersonen Einblick in ihre Tätigkeit und beantworteten Fragen rund um Therapieangebote. Die Kunsttherapie lud die Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen ein. Die Ergo- und Aktivierungstherapeutinnen und -therapeuten vermittelten, wie sie an der Verbesserung der sogenannten Handlungskompetenz der Patientinnen und Patienten arbeiten.

Soziale Arbeit und Seelsorge

Im Haus der Alterspsychiatrie sowie der Privatklinik, einem weiteren der zwei neuen Gebäude, erfuhren die Gäste, wie Angehörigenarbeit praktiziert wird, wie Genesungsbegleiterinnen und -begleiter arbeiten oder mit welchen Mitteln präventiv gegen verschiedenste Krankheiten vorgegangen werden kann. Weitere Themen waren Achtsamkeits- oder künstlerische Therapien,

Demonstrationen zur Physiotherapie, zur Körperwahrnehmung oder zur Sporttherapie mittels Muskelentspannung oder Yoga. Videos zeigten zudem Aufnahmen von den Bauarbeiten. Informationstafeln erläuterten die Neubauten, oder man ging auf Themen wie soziale Arbeit oder Seelsorge ein.

Abgerundet wurde das Programm mit Fachreferaten zur psychischen Gesundheit, Einblicken in verschiedene Arten psychischer Erkrankungen oder mit Vorträgen über Themen wie Alterspsychiatrie, Abhängigkeit, Depressionen oder Angsterkrankungen.

Auf dem und um das Psychiatrie-Gelände informierten die Organisationen «inclusioplus», die hauseigene Gärtnerei oder die Munzachgesellschaft Liestal gemeinsam mit der Archäologie Baselland über ihre Aktivitäten und die in der Nähe liegenden Fundorte.

Hochlandrinder und Teigtaschen

Ein Magnet für die jüngsten Besucherinnen und Besucher war der Tierpark: Hier faszinierten nicht nur Schottische Hochlandrinder, Shetland-Ponys oder Zwergesel, sondern auch Gänse, spezielle Taubenarten oder Zwerghühner. Für die Kinder gab es zudem einen Streichelzoo. Die Stiftung Tierpark Weihermätteli nutzte die Gelegenheit, einen Einblick in ihre Tätigkeiten unten im Tälchen zu geben.

Für das leibliche Wohl gab es auf dem Gelände die verschiedensten Verpflegungsstände mit tibetanischen Teigtaschen, Hot Dogs, Hamburgern oder Tacos. Alles in allem war es nicht nur ein sehr informativer, sondern auch ein höchst abwechslungsreicher Tag der offenen Tür.



Wie funktioniert Entspannung? Workshop mit einer Ergotherapeutin.

Opponieren und Gestalten fürs Dorf

Sissach | Buch zum Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz

Vor 75 Jahren wurde die «Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach» (AGNHS) gegründet. Um genau zu sein: Die Abteilung Vogelschutz löste sich aus dem Ornithologischen Verein Sissach, der nach wie vor besteht.

Matthias Manz

Die AGNHS nimmt das Jubiläum zum Anlass, sich vertieft mit den Leistungen des Vereins auseinanderzusetzen – mit Erreichtem und Verpasstem. Das Ergebnis ist ein ausgesprochen informatives, schön gestaltetes und handliches Buch in der Form eines Sandwichs.

Das Buch richtet sich an ein breites interessantes Publikum und umfasst, neben Vorwort und Anhang, zwölf Kapitel. Der Kern des Vereinslebens wird in der Buchmitte in acht Kapiteln ausgearbeitet. Der Boden wird durch die ersten beiden Kapitel, der Deckel durch die letzten beiden gelegt. Diese vier Kapitel interpretieren die Vereinstätigkeit und stellen zehn Personen vor, die im Verein Verantwortung übernahmen und übernehmen.

Die Ersten

Im ersten Kapitel «Die Anfänge. Als Pionierin unterwegs» zeigt Ruedi Epple auf, unter welchen Rahmenbedingungen die AGNHS von wenigen Personen gegründet wurde. Die Verheerungen des 2. Weltkriegs in den Nachbarländern steckten der Sissacher Bevölkerung noch in den Knochen, verschiedene Lebensmittel waren nach wie vor rationiert. Die Vereinsgründer setzten sich zum Ziel, die lokalen Naturschönheiten zu erhalten – weg von der Weltpolitik, hin zum Umfeld, das selbst gestaltet werden kann.

Martin Rickenbacher stellt die vier wichtigsten Vertreter der «Gründergeneration» vor: Jacques Schweizer senior, Buchdrucker bei der «Volks-

stimme»; Paul Rieder, Forstingenieur und Kreisoberförster; Theo Buser, Geschäftsführer der Bauernhilfskasse Baselland; Fritz Hodel, Terminkoordinator der Schindler Waggonfabrik. Es entstehen lebendige Porträts dieser Männer, jeder mit seinem besonderen Charakter.

Folgen der «Anbauschlacht»

Nun folgt der ebenso schmackhafte Inhalt des Sandwichs: In drei Kapiteln stellt Daniel Schmutz dar, wie die AGNHS-Gründer vor einer «leergeräumten Landschaft» standen. Der Rationalisierungsdruck in der Landwirtschaft und die «Anbauschlacht» während des Krieges hatten Strukturen weggeräumt, die für Lebewesen elementar sind: Hecken und Hochstammbäume wurden ausgerissen, Bäche eingedolt, Wiesen und Äcker gedüngt.

Die AGNHS machte es sich zur Aufgabe, diesen Trend zu stoppen und teilweise rückgängig zu machen. Zuerst gegen Landwirte und Behörden, bald und immer mehr gemeinsam mit ihnen. Die Arbeitsgemeinschaft richtete Naturwerte ein und pflegte diese – heute sagt man: Sie fördert die Biodiversität in Sissach. In 75 Jahren hat die AGNHS etwa 2,4 Kilometer Naturhecken gepflanzt, unzählige Hochstammbäume gesetzt und Magerwiesen ausgeschieden. Weil Naturschutz auf dem eigenen Land einfacher geht als auf fremdem, besitzt die AGNHS mittlerweile 15 Parzellen mit insgesamt 282 Aaren. Sie hat zusammen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern viele landwirtschaftliche Kulturgüter wie Trockenmauern, Feldscheunen und Feldbrunnen restauriert.

In einem besonderen Kapitel zeigt Tom Wernli auf, wie wichtig der Bau und der Unterhalt von Weihern ist, um den Amphibien in Sissach eine Überlebenschance zu bieten. Es müssen Weiber in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden, die untereinander vernetzt sind, damit sich die Amphibienbestände austauschen können. Dies



Obstbaumpflanzung am Reberg mit Familien, Naturschutztag 2011.



Heckenpflanzung der Berufswahlklasse am Böschmattbächli unter der Anleitung von Tom Wernli (links), 1990.

Bilder zvg/AGNHS

ist eine herausfordernde Daueraufgabe, wie die ganze Tätigkeit der AGNHS, die überwiegend in Freiwilligenarbeit und mit Unterstützung der Gemeinde ausgeführt wird. Heute gibt es 14 Naturschutzweiber in Sissach, die Hälfte wird von der AGNHS gepflegt.

Der «Vogelwelt», einem Hauptanliegen der Arbeitsgemeinschaft, widmet Niggi Lang ein Kapitel. Neben den Landschaftsstrukturen wie Hecken und Bäume, die den Vögeln Schutz und Nahrung bieten, fördert die AGNHS den Vogelbestand durch die Bereitstellung von Nistkästen. Diese Nisthilfen sind je nach Vogelart sehr unterschiedlich – von den kleinen Spyrnkästen hoch unter einem Fabrikdach bis zu den grossen Kästen für den Steinkauz an einem Baum. Mit periodischen Vogelzählungen wird der Erfolg der eigenen Bemühungen gemessen.

Wochenend-Häuschen verhindert

Die AGNHS wirkt nicht nur, indem sie sich für etwas einsetzt, sondern auch durch ihren Widerstand gegen schädliche Entwicklungen. Wie Daniel Schmutz aufzeigt, stand die AGNHS um 1950 ganz am Anfang des Gewässerschutzes in

Sissach. Es gab weder Abwasserreinigungsanlagen noch Bestimmungen gegen die Vermüllung von Wäldern und Bachborden. Im Jubiläumsbuch ist auf einer Doppelseite eine Karte abgedruckt, in welcher der erst 17-jährige Hans Buser (1934–2020, «Afrika-Buser») akribisch die Verunreinigungen an der Ergolz in Sissach erhoben hatte. Die AGNHS setzte sich auch erfolgreich gegen den Bau von Wochenend-Häuschen unter der Fluh, erfolglos gegen den Ausbau einer Gemeinschaftsantenne auf der Fluh ein. Und sie machte sich für Fahrverbote und gegen Reklametafeln im Wald stark.

Neben dem Naturschutz spielt der Heimatschutz eine wichtige Rolle in der Geschichte der AGNHS, wie Daniel Schmutz in drei weiteren Kapiteln aufzeigt. Auch in diesem Bereich zwischen den Polen «Verhindern» und «Mitgestalten» agierend, auch hier mit klarer Bevorzugung des Gestaltens. Dank des Widerstands der AGNHS wurde erreicht, dass der Kanton den Ebenrainpark nicht überbaute. Nicht durchsetzen konnte sich die Arbeitsgemeinschaft gegen den Abriss von Häusern mitten in Sissach an der Ecke Postgasse/Hauptstrasse («Bühner-Bauten», 1960) und an

der Kirchgasse (damaliges Feuerwehrmagazin, 1964).

Bei anderen grossen Eingriffen in die historische Bausubstanz erwirkte die Arbeitsgemeinschaft immerhin gestalterische Verbesserungen. Dank des Einflusses und der Erfahrung von Architekt Robert Häfelfinger, Vorstandsmitglied der AGNHS, verbesserte sich in Sissach das Bewusstsein, dass auch mit der sanften Renovierung von historischen Gebäuden gute Nutzungen erreicht werden können. Grosse Verdienste erwarb die AGNHS mit ihrer aktiven Mitarbeit in Planungsgremien von Gemeinde und Kanton, etwa bei der Renaturierung des Diegerbachs, der Erarbeitung von Zonenplänen oder dem Programm «Grüne Siedlung».

Informieren und begeistern

Einen prominenten Platz im Wirken der Arbeitsgemeinschaft nimmt die Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne ein. Jedes Jahr werden ein halbes Dutzend Anlässe durchgeführt, insgesamt dürften es mehr als 500 sein. Am Anfang standen Vogelekursionen im Zentrum, mit der Zeit wurde das thematische Spektrum von Exkursio-

nen stark ausgeweitet: Geologie, Schmetterlinge, Amphibien, Pilze, Fledermäuse, Honigbienen, Regenwürmer, Neophyten und Neozoen, Waldameisen usw. – dazu historische und sozialhistorische Dorfrundgänge.

In Vorträgen und Publikationen wird die grossartige Fotosammlung hinzugezogen, die von Fritz Hodel aufgebaut und seither erweitert und digitalisiert worden ist (www.agnhs.ch/#/photosammlung). Die Bevölkerung wird auch zu Pflegeeinsätzen eingeladen in der Hoffnung, auch Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern zu können.

Gegenwart und Zukunft

Den Deckel auf das Sandwich-Buch legen die letzten beiden Kapitel. Ruedi Epple analysiert das Netzwerk, das die 60 Vorstandsmitglieder in der Vereinsgeschichte darstellten und vermittelt dies in einer überraschenden Grafik. Zudem legt er feine Porträtskizzen von prägenden Personen in der jüngeren Vereinsgeschichte vor: Robert Häfelfinger, Karl Bussinger, Hans Buser-Moravetz, Tom Wernli, Daniel Schmutz und Lina Ferrari.

Letzterer obliegt es als aktueller Co-Präsidentin in ihrem Schlusskapitel «Die AGNHS im Wandel», die unterschiedlichen Phasen der Vereinstätigkeit aufzuzeigen und in den grossen Zusammenhang der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung zu stellen. Sie ist zuversichtlich, dass der Verein weiterhin zum Gedeihen von Sissach beitragen wird und die Bevölkerung, namentlich junge Familien, für die freiwillige Mitarbeit in Natur- und Heimatschutz begeistern kann. «Die AGNHS kann aktuell von guten Beziehungen mit der Gemeinde und anderen Akteuren und Akteuren im Dorf profitieren. Diese möchte der Vorstand auch in Zukunft erhalten, denn zusammen geht es besser als gegeneinander.»

«Natur & Heimat. 75 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach 1948–2023.»

Natur & Heimat

Mit Beiträgen von Ruedi Epple, Lina Ferrari, Niggi Lang, Martin Rickenbacher, Daniel Schmutz, Tom Wernli. Redaktion Matthias Manz.

Herausgegeben von der AGNHS Sissach 2023.

140 Seiten, ca. 80 Abbildungen, fünf Karten, eine Grafik.

Erhältlich bei der Druckerei Schaub Medien, Sissach.

«Meine Direktion ist wie die AGNHS – nur etwas grösser»

Sissach | Naturschutzorganisation feiert den 75. Geburtstag

An der Feier zum 75-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach (AGNHS) würdigten Regierungsrat Isaac Reber und Gemeindepräsident Peter Buser die Verdienste der überaus aktiven Organisation.

Brigitt Buser

Am Freitag wurde in der «Alten Metz» in Sissach der Geburtstag einer Seniorin gefeiert, die höchst aktiv ist und keinerlei Ermüdungserscheinungen zeigt: Die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach (AGNHS) wurde 75-jährig.

Im Jahr 1948 wurde der Verein von 19 Männern aus der Taufe gehoben. Der Grundgedanke dabei war, sich nicht nur für den Erhalt der im Oberbaselbiet charakteristischen Landschaft einzusetzen, sondern auch den Dorfcharakter zu erhalten. Dabei geht es nicht nur darum, Hecken zu pflanzen und zu schneiden oder Weiher zu

bauen, sondern auch eine gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der Gemeinde und sonstigen Behörden zu pflegen, wenn es um die Aufgleisung und Ausführung von Projekten geht.

«Ich möchte nicht wissen, wie Sissach ohne den jahrzehntelangen Einsatz der AGNHS Sissach heute aussehen würde», sagte Gemeindepräsident Peter Buser an der Feier. Er sei überzeugt, dass der Verein mit seinem Wirken so einiges bewegt und – im positiven Sinn – auch abgewendet habe. Nicht zu vergessen seien die zahlreichen Veranstaltungen, handle es sich nun um Vorträge oder Exkursionen. Zum Abschluss dankte Buser dem Geburtstagskind dafür, dass es die vielen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte angenommen habe und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg in seinem weiteren Vereinsleben.

Regierungsrat Isaac Reber (Grüne) sagte, er freue sich, dass er noch immer als Vorstand der AGNHS aufgeführt werde, auch wenn es ihm aufgrund seines Amtes doch oft an der Zeit für die Vereinsarbeit fehle. Als Neuling im Vorstand habe er Exkursionen organisiert und sich später um



Redaktor der Festschrift Matthias Manz (links) mit den Autoren der Festschrift.

Bild Brigitt Buser

raumplanerische Themen gekümmert. Die Erfahrungen, die er dabei sammeln durfte, sind ihm als Regierungsrat und Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) ausserordentlich

hilfreich. «Wenn man die Aufgaben und Ziele der beiden Institutionen genauer betrachtet, ist meine BUD ja eigentlich die AGNHS – nur in etwas grösserem Massstab», so Reber.

Für das erfolgreiche Wirken braucht es insbesondere das Engagement, Know-how und die Unterstützung von fachkundigen Menschen, denen der Natur- und Heimatschutz am Herzen liegt. Dies ist bei der AGNHS der Fall. Der Vorstand mit dem Co-Präsidium Lina Ferrari und Daniel Schmutz sucht stets die Zusammenarbeit mit Einwohner- und Bürgergemeinde und weiteren Partnern und Partnerinnen, um sich mit vereinten Kräften für den Natur- und Heimatschutz stark zu machen, um Schönes und Wertvolles entstehen zu lassen oder es zu erhalten.

Die Jubiläumsfeier wurde ergänzt von Spoken-Word-Künstlerin Daniela Dill, die mehrere ihrer Texte vortrug. Die Krönung war ein Dankesgedicht an die AGNHS. Im Anschluss trug Co-Präsident Daniel Schmutz unter anderem Auszüge aus Jahresberichten der 75-jährigen AGNHS vor. Letzter Höhepunkt war die Vernissage der Jubiläumschrift, für die Matthias Manz verantwortlich zeichnete. Die Anwesenden bedankten sich bei allen am Jubiläumsbuch Beteiligten mit langanhaltendem Applaus.

Anzeige



Thomas de Courten
Wieder in den Nationalrat

- Für eine liberale Wirtschafts- und Standortpolitik zur Stärkung der regionalen Wirtschaft.
- Für die beharrliche Überprüfung aller Staatsaufgaben, Ausgabendisziplin und Bürokratieabbau.
- Für Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz.

SVP Liste 3
22. Oktober 2023

